

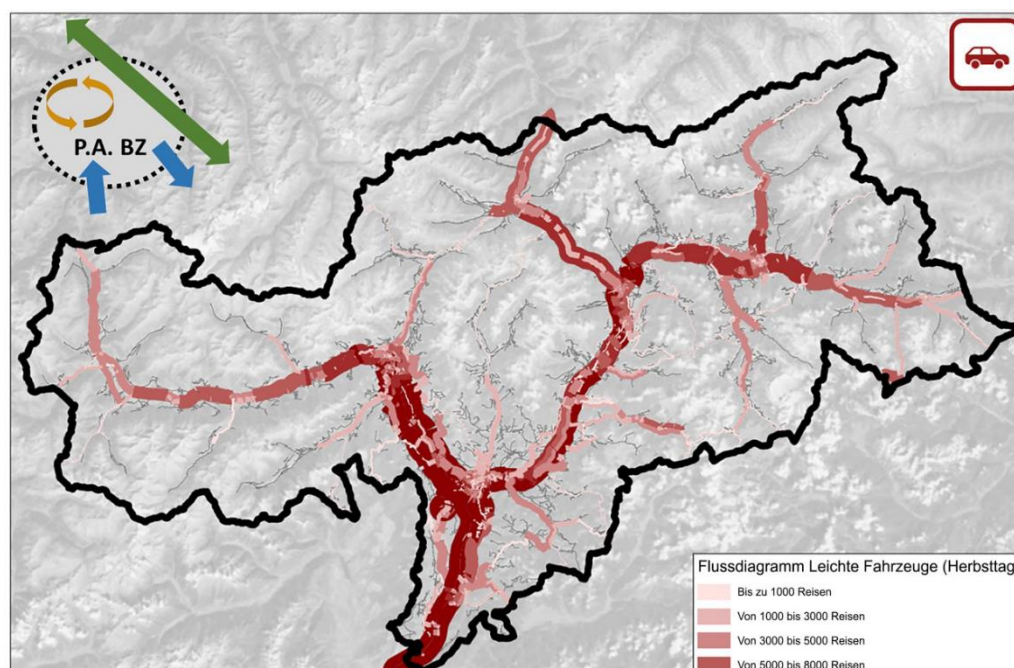
An den Präsidenten des Südtiroler Landtags

Höchste Zeit für die Überetscher Bahn

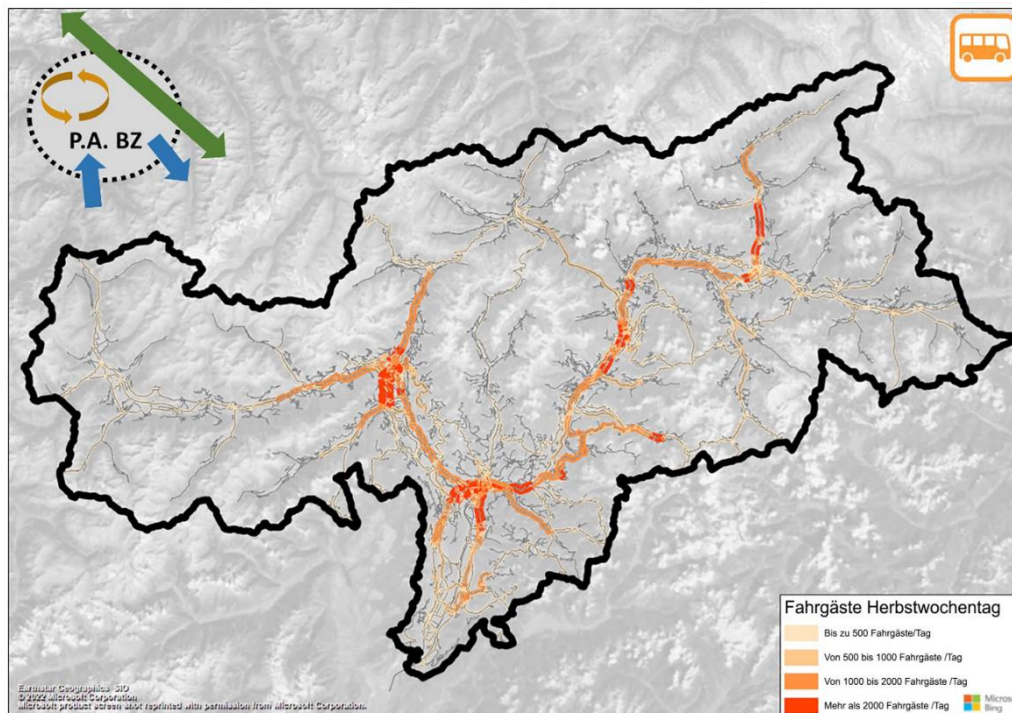
BESCHLUSSANTRAG

Seit vielen Jahren wird schon über die mögliche Realisierung einer S-Bahn von Kaltern zum Knotenpunkt in Sigmundskron und von dort aus auf der bereits bestehenden Bahnlinie bis zum Bahnhof Bozen diskutiert. Die Gemeinden im Überetsch haben sich bereits mehrmals für die Realisierung einer Überetscher Bahn ausgesprochen und auch eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Auch für die Stadt Bozen wäre die Überetscher Bahn eine enorme Entlastung, was den täglichen Verkehrsstrom der Pendler:innen aus dem Überetsch anbelangt.

Der Verkehrssektor ist laut Landesmobilitätsplan für 56% der CO₂-Emissionen verantwortlich. Um die Emissionen in diesem Bereich zu verringern, ist es unabdingbar, die Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs zu steigern. Laut ASTAT (Schätzungen und Modelle - 2021/2022) nutzen 42% der Südtiroler Bevölkerung zwischen 20 und 80 Jahren das Auto jeden oder fast jeden Tag. Der Anteil der Personen, die täglich die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen, beträgt 7%. Wenn wir, wie es im Klimaplan des Landes steht, die „genutzten Personenkilometer im öffentlichen Personennahverkehr um 70% bis 2030 erhöhen“ und „den motorisierten Individualverkehr um 40% verringern“ wollen, dann ist es notwendig, die Infrastruktur



PKW-Flussdiagramm des übergemeindlichen Verkehrs im Herbst an einem Werktag. (Quelle: LPNM)



Fahrgastaufkommen auf den Buslinien im Herbst an einem Werktag. (Quelle: LPNM)

für den öffentlichen Verkehr massiv auszubauen. Gerade in den Zonen, wo viele Pendler:innen täglich unterwegs sind, braucht es ein zuverlässiges Angebot, das die notwendige Kapazität gewährleisten kann.

Aus den Erhebungen, die im Rahmen der Ausarbeitung des Landesmobilitätsplans gemacht wurden, kann man gut beobachten, wie viele Menschen täglich zwischen Bozen und dem Überetsch pendeln. Laut Landesplan für nachhaltige Mobilität 2035 (LPNM) sind dies mehr als 10.000 pro Tag. Direkte Busverbindungen vom Überetsch nach Bozen erfreuen sich großer Beliebtheit. Diese sind allerdings bereits ausgelastet und könnten nie die nötige Kapazität bereitstellen, um auch die vielen Menschen, die täglich mit dem Auto zwischen dem Überetsch und Bozen pendeln, zu befördern. Zudem wäre es auch nicht wirklich möglich, die Anzahl der Busse zu erhöhen, die ins Überetsch fahren, da im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs der Mangel an Busfahrer:innen erheblich ist.

Nur die Bahn kann die notwendige Kapazität gewährleisten und eine schnelle, komfortable und zuverlässige Alternative zum Auto bieten. Es gibt bereits das Hüsler-Projekt, das eine Bahnverbindung von Kaltern nach Sigmundskron und zu den zwei Bahnhöfen der Landeshauptstadt (Bozen Süd / Messe und Hauptbahnhof im Zentrum) vorsieht.

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Infrastruktur ist es unverständlich, weshalb diese Bahnverbindung im Landesplan für Nachhaltige Mobilität erst für die Jahre nach 2036 angedacht wird. Gerade weil die Realisierungszeiten so eines Projektes einen längeren Zeitraum beanspruchen, ist es umso wichtiger, jetzt mit der Planung und der Suche nach finanziellen Mitteln zu beginnen.

„Der LPNM ist in der Tat das Instrument der „umfassenden Planung auf der geeigneten Ebene“, das in der EU-Verordnung Nr. 1060/21 als Voraussetzung für den Zugang zu europäischen Finanzmitteln vorgesehen ist“, so steht es im LPNM. Wenn das Projekt einer Überetscher Bahn darum im LPNM nicht als prioritär eingestuft wird und nur für die Jahre nach 2036 angedacht wird, bedeutet dies, dass es sehr schwierig sein wird eine Finanzierung auf EU-Ebene oder auf staatlicher Ebene für dieses strategische Projekt zu bekommen.

Wenn wir bequeme, zuverlässige und schnelle Verbindungen schaffen, dann werden die Menschen auch auf den öffentlichen Nahverkehr umsteigen. Eine Bahnverbindung wie die ins Überetsch könnte in diesem Sinne einen wichtigen Beitrag leisten. Sie würde die Lebensqualität vieler Menschen verbessern: den Durchzugsverkehr im Überetsch und das tägliche Verkehrsaufkommen nach Bozen deutlich verringern, dem Personalmangel im ÖPNV entgegenwirken und einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten. Darum wäre es wichtig, den Vorschlag einer S-Bahn ins Überetsch, ausgehend vom bereits erarbeiteten Hüsler Projekt, im LPNM als prioritär einzustufen und dessen Realisierung bereits vor 2036 anzudenken. Hierfür müsste dringend mit der Planung begonnen und die nötigen Anstrengungen unternommen werden, um eine Finanzierung auf staatlicher und europäischer Ebene zu bekommen.

Daher beauftragt der Südtiroler Landtag die Landesregierung

1. Das Projekt der Überetscher Bahn, einer S-Bahn von Kaltern, zum intermodalen Knotenpunkt in Sigmundskron und von dort aus, auch auf der bereits bestehenden Bahnlinie, bis zum Bahnhof Bozen im Landesplan für nachhaltige Mobilität prioritär zu behandeln und dessen Realisierung bereits vor 2036 anzudenken.
2. Ausgehend vom bereits erarbeiteten Hüsler Projekt in die konkrete Planungsphase der Überetscher Bahn überzugehen.
3. Sich zu aktivieren, um die Finanzierung der Überetscher Bahn, auch durch staatliche Mittel und EU-Gelder zu sichern.
4. Eine direkte Radverbindung vom Bahnhof Sigmundskron bis zum Krankenhaus Bozen zu realisieren.
5. Eine Bikeshaaring-Station am Bahnhof Sigmundskron zu realisieren.

Bozen, 23.04.2024

Landtagsabgeordnete

Zeno Oberkofler

Brigitte Foppa

Madeleine Rohrer